Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Conrad Bedenken gegen die Reise aus: er war sich der unabsehbaren Folgen eines Anschlages voll bewußt. Politische Morde waren auf dem Balkan nichts Neues, wenn es galt, nationalen Bestrebungen Nachdruck zu verleihen; sie haben ihre Opfer auch unter den gesalbten Häuptern der eigenen Herrscher gefunden. Banden als Exponenten der serbisch-nationalen Regierungspolitik haben auch in Mazedonien ihr Unwesen getrieben.

Als nach der jungtürkischen Revolution im Sommer 1908 die Banden dort zeitweilig abrüsteten, zeigten sie in Üsküb mit dem Stolz der Briganten ihre aus staatlichen Magazinen stammenden Gewehre, Revolver, Bomben und Ausrüstungsgegenstände, und es bedurfte nicht erst des zungenlösenden Alkohols, um sie zur Nennung der Offiziere zu bewegen, die sie in ihrem sauberen Handwerk unterrichtet hatten.

An der Spitze der Nachrichtenabteilung des serbischen Generalstabes, die die Führung der antiösterreichischen Agitation übernommen hatte, stand der Oberst Dimitrievič, genannt „Apis". Seine rechte Hand war der berüchtigte Major Tankosič, der ehemalige Bandeninstruktor in Vranje, der die gedungenen Mörder im Gebrauch der Mordwaffen zu instruieren hatte. Schon vor dem Fürstenmord von Sarajevo hat die von Dimitrievič geleitete politische Organisation Anschläge gegen Männer in hervorragenden Stellungen veranstaltet. Am 15. Juni 1910 schoß der Student Bogdan Zerajič in Sarajevo auf den Landeschef von Bosnien, Feldzeugmeister von Varešanin. Am 8. Juni 1912 verübte der Student Kuka Jukič einen Revolveranschlag gegen den königlichen Kommissär von Čuvai in Agram. Er fehlte, tötete aber den Landrat von Hervolič. Am 20. Mai 1913 versuchte der Student Jakov Šefer ein Attentat gegen den Banus von Kroatien, Baron Skerlecz. Die Spuren aller dieser Anschläge führten nach Belgrad. Hier wurden die Pläne ausgeheckt, die Attentäter in der Ausführung unterrichtet und mit Mordwaffen ausgerüstet.

Nach solchen Erfahrungen war die Sorge des Chefs des Generalstabes um den Thronfolger begreiflich. Seine Einwände gegen die Reise hatten aber keinen Erfolg. Es überwogen die innenpolitischen Motive der Reichslande, und das Reiseprogramm fand schließlich die Zustimmung des Kaisers.

Als Zeuge der damaligen Ereignisse wie als Kenner der Vor-